Landkreis
Nordwestmecklenburg
wo die Seele lächelt...

Monitoring der E-Government-Strategie des Landkreises

8. Bericht 1. Halbjahr 2021

Status der laufenden Projekte

Landkreis Nordwestmecklenburg
wo die Seele lächelt...

Inhalt

1. Monitoring der E-Government-Strategie ... 4
1.1. Status der E-Government-Strategie ... 4
1.1.1. Aktuelle Entwicklungen ... 4
1.1.2. Basiskomponenten ... 5
1.1.2.1. Elektronische Akte ... 5
1.1.2.2. XÖV-Schnittstellen ... 6
1.1.2.3. E-Payment ... 6
1.1.2.4. Rechtssicherer Datenaustausch ... 7
1.1.2.5. Bürger-/Servicekonto ... 8
1.1.3. E-Government-Projekte ... 8
1.2. Herausforderungen im 1. Halbjahr 2021 ... 9
1.2.1. Ressource Personal/ Zeit ... 9
1.2.2. Ressource Finanzen ... 10
1.3. Status laufende Projekte ... 11
1.4. Status NWM.online ... 12
1.5. Geprüfte Projektanfragen ... 13

2. Anhang ... 15
2.1. Detailierung der Roadmap ... 15
2.1.1. E-Government Basiskomponente und Angebot laut Gesetz – Nr. 1: Elektronische Akte ... 15
2.1.2. E-Government Basiskomponente – Nr. 2: XÖV-Standards ... 17
2.1.3. E-Government Basiskomponente – Nr. 3: E-Payment ... 19
2.1.4. E-Government Basiskomponente – Nr. 4: Rechtssicherer Datenaustausch ... 21
2.1.5. E-Government Basiskomponente – Nr. 5: Service- /Bürgerkonto ... 23
2.1.6. E-Government Angebot laut Gesetz – Nr. 3: E-Rechnung ... 25
2.1.7. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 1: Modernisierung des LK-Portals ... 27
2.1.8. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 2: Baugenehmigung Online ... 29
2.1.9. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 6: Löschwasser- und Hydrantenkataster Online ... 31
2.1.10. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 7: KITA Bedarfsprüfung Online mit Elternbeitragsübernahme (Übernahme Verpflegungskosten) ... 33
2.1.11. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 29 Straßenverkehrsrechtliche Anordnung ... 35
2.1.12. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 31 Schichtplanung Impfzentren ... 37
2.1.13. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 32 luca App ... 39

1. Monitoring der E-Government-Strategie

Entsprechend des Beschlusses Nr. 216/01/2017 des Kreistages Nordwestmecklenburg vom 06.07.2017 soll ein regelmäßiger, halbjährlicher Bericht zum Status der Umsetzung der E-Government-Strategie vorgelegt werden[1].

1.1. Status der E-Government-Strategie

1.1.1. Aktuelle Entwicklungen

Nachdem die zentralen Projekte wie Website Relaunch, Serviceportal mit E-Government-Komponenten und Einbindung von Landesbasisdiensten, wie Infodienste MV, Nutzerkonto MV oder Zahlungsverkehrsplattform sowie Umsetzung des Piloten Bauen Online zum Jahreswechsel 2020/2021 im letzten Halbjahr umgesetzt werden konnten, war der Fokus auf noch offene Teilprojekte von NWM.online geplant.
Neben dem weiteren Ausrollen des Piloten Bauen Online bei externen Beteiligten im Beteiligungsverfahren, sollten die Umsetzung des Bezahlprozesses abgeschlossen, die Anbindung des Fachverfahrens an das Portal per XÖV-Standard, hier xBau2.x ermöglicht und die CMIS-Schnittstelle (DokuFIS) in Richtung Automatisierung (Metadaten) und verfahrensunabhängigen Datenaustausch erweitert werden.
Ein weiterer wichtiger Baustein war die Unterstützung des Gesundheitsamtes zur Pandemiebewältigung, u.a. mit der Koordination zum Einsatz von Freiwilligen in den Impfzentren und damit verbunden mit einer Online-Meldung zur Mithilfe und der Einführung eines Schichtplanungstools um die sehr unterschiedlichen Einsatzzeiten, abhängig von angelieferten Impfdosen an die Mithelfenden kundtun, Schichten planen und die damit verbundene Abrechnung tätigen zu können.
In Bezug auf die Roadmap der Strategie ist zu Beginn der „2. Halbzeit“ festzuhalten, dass Projekte viel Vorlaufzeit zur Initialisierung erfordern, da Fachdienste und Sachgebiete neben der Alltagsarbeit nicht wirklich den Stand der OZG-Umsetzungen in ihrer Fachlichkeit kennen, dies aber notwendig ist, um mögliche Doppelarbeiten zu vermeiden. Projekte, welche neu zur Strategie hinzukommen sind grundsätzlich schneller umsetzbar, da hier aus einem konkreten Anlass der Wunsch zu Digitalisierung entstanden ist. Das ist der größte Unterschied zu Projekten, welche teilweise gleich zu Beginn gestartet wurden, welche bei ca. 80% Umsetzung ins Stocken geraten. Hier ist möglicherweise die „Angst vor dem letzten Schritt“ also vor einer Live-Schaltung des Online-Dienstes ein wichtiger Grund. Als Verwaltung auch mal nicht 120%-perfekte Angebote ins Netz zu stellen und damit verbunden möglicherweise weitere Nacharbeiten aufgrund von Feedbacks bzw. Fragen von Nutzenden beantworten zu müssen, ist bisher nicht gelebte Praxis und wird erst allmählich zum Beispiel mit Bauen Online erfahren.

[1] http://ris.nordwestmecklenburg.de/sessionnet/buergerinfo/vo0050.php?__kvonr=1670&search=1

1.1.2. Basiskomponenten

1.1.2.1. Elektronische Akte

Die Arbeit mit der elektronischen Akte bringt Veränderungen und viele Vorteile mit sich. So ist die E-Akte beispielweise die Grundlage für die medienbruchfreie Bearbeitung von online gestellten Anträgen. Zudem erhöht sich die Transparenz des Verwaltungshandels durch die Nutzung eines revisionssicheren Systems. Die mit Nutzung von digitalen Akten einhergehende Veränderung in der Arbeitsweise und -kultur benötigt Zeit und bedarf jeweils aktiver Begleitung. Ein Großteil der Verwaltung des Landkreises ist durch die Arbeit mit den produktiven elektronischen Fallakten bereits grundlegend mit dem dafür genutzten System d.3 vertraut, in welchem diese geführt werden. Mehrere Fachdienste führen Ihre Fallakten bereits vollständig digital, andere Fachdienste arbeiten teilweise hybrid oder sind zumindest im Rahmen der Beteiligungen (z.B. Abgabe von Stellungnahmen) bereits mit den E-Akten im DMS d.3 in Berührung gekommen. Für den Wissenstransfer zur E-Aktennutzung sowie zum d.3 stehen den Mitarbeitern Handouts sowie ein umfangreiches eLearning-Angebot zur Verfügung, welches fortlaufend aktualisiert und erweitert wird.

Im Aktenplan werden zukünftig alle Dokumente, welche nicht zu Fallakten mit Fachverfahrensanbindung gehören abgelegt. Dazu gehören z.B. Teamprotokolle, Haushaltsplanung o.ä. Die Ablage dieser Unterlagen im DMS d.3 hat den Vorteil, dass die Mitarbeiter nur ein System nutzen, was die Dokumentverwaltung in der gesamten Kreisverwaltung vereinheitlicht. Der landkreisweite Rollout zum Aktenplan kann also beginnen, sobald die finalen Aktenplanstruktur bestimmt und durch die Verwaltungsleitung bestätigt wurde. Zudem wurde die DMS-Infrastruktur dahingehend konzipiert, dass diese die quantitativen und qualitativen Voraussetzungen erfüllt, um die notwendigen Systemerweiterungen performant zu erfüllen. Hierzu zählen u.a. Umsetzung aller E-Akten mit und ohne Fachverfahrensanbindung, komplexe Workflows, Arbeit mit E-Akten auf unterschiedlichen Endgeräten sowie vielfältige Zusatzfunktionalitäten. Die Umsetzung dieser konzipierten DMS-Infrastrukturkonzeption erfolgt im Rahmen des Rechenzentrum-Refresh.

Parallel erfolgt die Vorbereitung und Durchführung des Weiteren d.3-Rollouts im Landkreis Nordwestmecklenburg. Dafür werden weitere Fachverfahren zum Führen von Fallakten im DMS d.3 angebunden. Darüber hinaus ist die Einführung des d.3-Vertragsmanagements in Arbeit, welches alle Verträge der Landkreisverwaltung zentral bündelt und die Prüfung nach § 2b UStG erleichtert. Daneben ist die Erweiterung der CMIS-Schnittstelle zu nennen. Diese verbindet das Portal aus dem Internet (Onlineanträge) gesichert mit dem DMS des Landkreises. Neben dem Empfang von online gestellten Bauanträgen, wird aktuell daran gearbeitet, dass auch alle anderen online gestellten Anträge über diesen Weg automatisiert an das DMS d.3 übertragen werden können. Zudem soll es dem d.3 Nutzer komfortabel aus der E-Akte ermöglicht werden, über die CMIS-Schnittstelle auch Dokumente (z.B. Bescheide) an den Antragsteller in das Portal zurück zu senden, was z.B. Zustellungszeiten und -kosten verringert. Insbesondere bei derzeit fehlenden XÖV-Standards und Schnittstellen kann so dennoch eine Onlineleistung medienbruchfrei angeboten und bearbeitet werden.

1.1.2.2. XÖV-Schnittstellen

Im Teilprojekt der XÖV-Standards von NWM.online läuft die Umsetzung einer xBau2.x-Nachricht vom Portal an das Fachverfahren. Damit ist dann die technische Möglichkeit geschaffen, dass xBau auf beiden Seiten verstanden wird. Die weitere Umsetzung von Nachrichten ist an das OZG-Labor adressiert worden. Es ist dem Landkreis nicht gelungen, einen „großen" Fachverfahrenshersteller im Laufe der Projektlaufzeit davon zu überzeugen, verbindliche vom IT-Planungsrat festgelegte Standards einsetzbar anzubieten. Nach einigen Jahren OZG-Umsetzung scheint dieses auch bei anderen Themenfeldern der Fall zu sein, so dass die Projektentscheidung, auf die „Zwischenlösung" CMIS mit DokuFIS zu setzen, im Nachhinein überhaupt erst die Umsetzung des Piloten ermöglichte und den Landkreis in die Lage versetzt, weitere Online-Dienste mit Hin- und Rückkanal, sowie digitaler Bearbeitung in der Akte, anbieten zu können.

1.1.2.3. E-Payment

Da sich die Umsetzung mit den XÖV-Standards als nicht leistbar herausstellte, wurde im Rahmen des Teilprojektes „Umsetzung des Bezahlprojektes" ebenfalls eine „Zwischenlösung" erarbeitet. Testdateien konnten innerhalb der Projektlaufzeit erfolgreich eingelesen werden. Eine Umsetzung als fast automatisierter Prozess (der Anstoß mit Erstellung der Zahlungsdatei im Fachverfahren wird voraussichtlich noch händisch erfolgen) wird erst im zweiten Halbjahr, nach dem Projektende möglich sein.

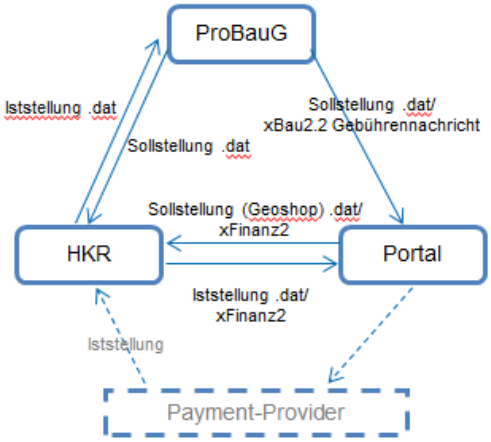

Abbildung 1 Bezahlprozess zwischen Fachanwendung, HKR und Portal

1.1.2.4. Rechtssicherer Datenaustausch

Ein rechtsicherer Datenaustausch erfolgt momentan nur durch die Nutzung des EGVP/beBPo durch Behörden untereinander. Die damit verbundenen Probleme der richtigen Zuordnung der Postfächer oder der Dateigrößenbegrenzung wurden in vorherigen Berichten beschrieben. Von Seiten des Landes M-V bzw. des eGo M-V ist nicht erkennbar, dass die bisher genutzte Lösung verbessert werden soll.
Der Landkreis wird deshalb die Lösung, welche bei anderen Landkreisen in M-V, u. a. durch die KSM und IKT-Ost eingesetzt wird, prüfen.
Davon unabhängig wird der Kontakt zu den Bürger*innen und Unternehmen wahrscheinlich nicht über DE-Mail, sondern in Online-Diensten zur jeweiligen Dienstleistung bezogen über die interoperablen Servicekonten und den damit notwendigerweise interoperablen Postfächern erfolgen. Auch hier gibt es bisher nur die Idee bzw. Projekte auf Ebene des IT-Planungsrates und der Länder. Wie oder ob überhaupt dieses Konto/Postfach mit der Lösung der Justiz, dem eBO kompatibel sein wird, ist bisher nicht kommuniziert worden. Möglicherweise ist die Vielzahl der Kanäle nur mit einer eigenen Virtuellen Poststelle (VPS), welche intelligent genug sein muss, die unterschiedlichsten Eingänge dem richtigen Sachgebiet zuzuordnen und Antworten über den jeweiligen Kanal wieder zurück zu geben, handhabbar.
Aus der beispielhaften Nutzung bei Bauen Online wird nun auch für Beteiligte z.B. bei der Landeslösung deutlich, warum es eines interoperablen Postfaches bedarf. In der Zwischenzeit nutzt der Landkreis das Postfach der Serviceportal-Instanz, um den Nutzenden rechtssicher Informationen bereitzustellen.

1.1.2.5. Bürger-/Servicekonto

Im Serviceportal des Landkreises ist das Nutzerkonto MV eingebunden, damit entfällt der Zwang der Registrierung eines weiteren Zugangs (Login und Passwort) nur zum Landkreis. Die Nutzung des neuen Personalausweises (nPA), um Online-Dienste mit hohem Vertrauensniveau anbieten zu können, sollte durch das Land M-V direkt nach der Veröffentlichung der Basisdiensteverordnung MV rechtlich möglich sein. Damit sollte auch der im Serviceportal eingebundene Basisdienst dieses Feature enthalten. Erwartet wird die Veröffentlichung noch im Sommer 2021.

1.1.3. E-Government-Projekte

Die einzelnen Verwaltungsleistungen, welche als E-Government Online-Services veröffentlicht werden sollen, sind als E-Government-Projekte entweder gesetzlich vorgegeben oder durch die Strategie im Landkreis definiert (siehe 1.3 Status laufende Projekte, Seite 11).
Jederzeit können hier durch gesetzliche Änderungen bzw. Anforderungen aus der Verwaltung bzw. der Politik weitere Projekte hinzukommen. (siehe 1.5 Geprüfte Projektanfragen, Seite 13). Ebenso sollten im Zuge der OZG-Umsetzung Projektergebnisse aus den bundesweiten Themenlaboren zur Übernahme im Landkreis NWM hinzukommen.
Im Folgenden sind die Ergebnisse des Monitorings zusammengefasst. Ebenso sind erkannte Herausforderungen bzw. Hindernisse des abgelaufenen Halbjahres dargestellt und damit verbundene Anpassungen dokumentiert.
Detailliert wird auf das Förderprojekt NWM.online eingegangen, da dies ein Großteil der laufenden Projekte der E-Government-Strategie des Landkreises beinhaltet.

1.2. Herausforderungen im 1. Halbjahr 2021

Der Online-Dienst Bauen Online wird als Vorlage zur Umsetzung des Online-Dienstes „Bildung und Teilhabe“ genutzt. Hier zeigt sich, dass die Festlegung auf Lösungen, welche der Landkreis selbst konfigurieren kann und welche auch weitere Leistungen außerhalb des Baubereiches umsetzen können sollen, die richtige Entscheidung war.
Die letzten Arbeitspakete im Projekt NWM.online wurden durch die Verlängerung bis zum Sommer 2021 neben ebenfalls ungeplanten Sonderaufgaben aus der Pandemie-Bewältigung bearbeitet. Damit müssen Starttermine von Projekten in der Warteschleife weiter verschoben werden. Hier wird aber auch in Richtung des Landes M-V bzw. den anderen Themenfeldern bei der OZG-Umsetzung geschaut, ob vielleicht Projektergebnisse übernommen werden können.
Daneben hat sich im Landkreistag M-V auf Initiative der E-Government-Koordinatoren aus Nordwestmecklenburg, Landkreis Rostock und Mecklenburgische Seenplatte eine Arbeitsgruppe Digitalisierung der Verwaltung zusammen gefunden, welche die Abstimmung zum Lenkungsausschuss E-Government M-V erleichtern und die Arbeiten bei der Umsetzung des OZG in den Landkreisen koordinieren soll. Mit einem extra dafür benannten Referenten im LKT M-V kann nun auch eine konzentrierte Zusammenarbeit erfolgen und so einstimmig zum Land M-V die Forderung kommuniziert werden, bei der OZG-Umsetzung auch die Bedürfnisse der Landkreise zu berücksichtigen und sich arbeitsteilig beteiligen zu können.
Außer dem Stand im Themenfeld Bauen und Wohnen mit der Referenzimplementierung zur Digitalen Baugenehmigung als Einer-für-Alle (EfA)-Lösung ist dem Landkreis weder durch andere Themenfeldführer, noch durch das Land M-V und dem dort geplanten Programm-Management die OZG-Umsetzungen von Leistungen bekannt gemacht worden. Die Darstellung auf der OZG-Informationsplattform ist mit der dort vorzufindenden Zeitverzögerung in der Veröffentlichung auch nicht hilfreich. Damit wird eine Überarbeitung der Strategie des Landkreises erschwert und es bleibt abzuwarten, ob in der zweiten Jahreshälfte, also ein Jahr vor Zielerreichung des OZGs (!), mehr Informationen vorhanden sein werden, um nicht wie im Jahr 2019 ein Review ohne Berücksichtigung von OZG-Leistungen durchführen zu müssen.

1.2.1. Ressource Personal/ Zeit

Das Land M-V hat Details zur Umsetzung des OZGs und des dafür geplanten Programmmanagements vorgestellt. Die Frage, wie die Koordination zu den Kommunen erfolgen sollte, ob über das Büro kooperatives E-Government (BKE) oder nicht bzw. welchen Aufwand dies erfordert, bindet zum einem die Vertreter der kommunalen Ebene in AG-Sitzungen und kostet auch Zeit zur eigentlichen Umsetzung. Im Sommer wurde dann durch das Land M-V der Start des Programmmanagements verkündet. Die AG Digitalisierung der Verwaltung des Landkreistages M-V hat eine Matrix erarbeitet, wie Anfragen aus dem Programmmanagement in den Landkreisen fachlich bearbeitet werden können. Ziel sollte es sein, dass nicht alle Landkreise angefragt werden, sondern über die Fach-AG-Leiter jeweils mit der AG Digitalisierung der Verwaltung bzw. dem LKT-Referenten der notwendige Input für die Steckbrieferarbeitung in den Wellen erarbeitet wird.

Da mit der Umsetzung des Programmmanagements viele kurzfristige Anfragen und mit einer folgenden lokalen Umsetzung von OZG-Projekten viel Arbeitslast auf die Landkreise zukommen wird, wurde über die AG Digitalisierung der Verwaltung die Erarbeitung des daraus resultierenden Personalbedarfs gestartet.
Der Landkreis Nordwestmecklenburg kann durch die Umsetzung von NWM.online und der E-Government-Strategie schon auf Vorarbeiten für die eigenständige OZG-Umsetzung zurückgreifen. Wie in den Berichten zuvor verwiesen, ist aktuell das größte Problem in der Zusammenarbeit mit den Fachdiensten, die dort jetzt schon vorhandene Arbeitslast aus dem Alltagsgeschäft. Notwendigerweise werden zur Projektkoordination und fachlichen Abstimmung in jedem Fachdienst jeweils Personal benötigt, ebenso wird die Koordination und Abstimmung zu den Ämtern in Nordwestmecklenburg notwendig, um den Bürgerinnen und Bürgern, sowie den Unternehmen auch gemeinsame Online-Dienste in der Region anbieten bzw. die Ämter unterstützen zu können. Die momentan halbe Stelle für die CMS-Administration der Infodienste und Formulare sollte erweitert werden, um die gleichzeitige Umsetzung von Projekten zu ermöglichen.

1.2.2. Ressource Finanzen

Die Umsetzung der Teilprojekte von NWM.online in der Projektverlängerung wird der Landkreis aus eigenen Mitteln finanzieren, da ein Antrag zur Änderung des Fördermittelbescheids unverhältnismäßig zeit – und arbeitsaufwendig im Vergleich zum nötigen Finanzbedarf ist. Die noch umzusetzenden Projektbestandteile ermöglichen dem Landkreis die Realisierung von vollständigen Online-Diensten (mit Rückkanal für den Bescheid und e-Payment) für weitere Leistungen der Verwaltung. Damit hat der Landkreis ein Maß an Unabhängigkeit in der Umsetzung von E-Government erreicht, welches in den weiteren Projekten der E-Government-Strategie eine Umsetzung mit „Bordmitteln“ ermöglicht und Einsparpotenzial bietet. Zudem ist das Knowhow im Landkreis aufgebaut worden, so dass auch Schulungen der Mitarbeitenden eigenständig (z.B. über das E-Learning) erfolgen können.
Unklar ist der Finanzbedarf zur Umsetzung aus dem OZG-Programmmanagement des Landes M-V. Hier wird der Landkreis den Landkreistag M-V unterstützen, ebenso wie die ausgehandelte Vereinbarung mit dem Zweckverband eGo-MV für die Mitglieder des Städte- und Gemeindetages M-V eine Lösung zu finden.

1.3. Status laufende Projekte

In der folgenden Tabelle sind die in der Roadmap mit Priorität I gesetzten Projekte mit dem aktuellen Status aufgeführt.

Neue Nr.	Projekttitel	Status
B 1	elektronische Akte	Projekt läuft
B 2	XÖV-Standards	Teilprojekte abgeschlossen, Projekt läuft
B 3	E-Payment [2]	Teilprojekt läuft
B 4	Rechtssicherer Datenaustausch	Projekt läuft
B5	Service-/Bürgerkonto [2]	Projekt abgeschlossen
G 3	E-Rechnung	Projekt läuft
A 1	Modernisierung Landkreisportal	Projekt abgeschlossen
A 2	Baugenehmigung Online [3]	Projekt abgeschlossen, Schulungen offen
A 6	Löschwasser- und Hydrantenkataster Online	Projekt verlängert
A 7	KITA Bedarfsprüfung Online Bedarf Antragsverfahren+ Elternbeitragsübernahme (Verpflegung)	Projekt verlängert
A 14	Bildungspaket Online	Projekt läuft
A18	Schülerbeförderung – Ausstellung Schülerfahrausweis und Fahrtkostenerstattung	Projekt wartend
A 20	Wasserwirtschaft Online	Projekt startet 2021
A 24	Bewerberportal	Projekt startet 2021
A28	Digitale Gremienarbeit	Projekt abgeschlossen
A29	VAO Online	Projekt läuft
A31	Schichtplanung Impfzentren	Projekt abgeschlossen
A32	Implementierung Luca App im FD53	Projekt abgeschlossen

PROJEKTÜBERSICHT

In der überarbeiteten E-Government-Strategie sind
- 35 Projekte enthalten

davon sind schon
- 22 Projekte abgeschlossen (+6 vor der Strategie)

Aktuell befinden sich
- kein Projekt in der Initialisierungsphase
- 7 Projekte in der Bearbeitung

davon sind
- 1 Projekt wartend

[2] Innerhalb von NWM.online -> Arbeitsparket 4 – E-Government Infrastruktur
[3] Innerhalb von NWM.online -> Arbeitspaket 5 – Pilot Baugenehmigungsverfahren

1.4. Status NWM.online

NWM.ONLINE

E-Government-Projekt
08.11.2016-30.06.2021

Abgeschlossen:
- E-Government-Strategie
- Prozessmanagement
- Pilot Bauleitplanung

Projektverlängerung bis 30.06.2021 für:
- Pilot Baugenehmigungs-verfahren -> Umsetzung des kompletten Verfahrens mit Standards

Mit der Live-Schaltung der neuen Version des Online-Dienstes „Bauen Online“ wurden die Funktionen zur externen Beteiligung von Gemeinden, Prüf.-Ingenieuren und TöB einsetzbar. Der Landkreis versucht, trotzdem es nicht möglich ist, in Terminen mit vielen Beteiligten zu informieren und zu schulen, in kleinen Schritten den Roll-Out der Funktionen fortzuführen. Hierzu ist eine individuelle Terminabstimmung zur Vorstellung, zur Schulung und dann zur Nutzung notwendig, die aber z.B. in den Ämtern mit Home-Office durch Corona sowie Vorbereitungen zur Landratswahl bisher nur sehr vereinzelt erfolgreich war. Damit wir der Roll-Out der Externen Beteiligung über den Online-Dienst die Hauptaufgabe der Baubehörde mit Unterstützung des E-Governments sein, auch unabhängig vom Projektende!

Auch wenn nicht innerhalb der Projektlaufzeit der xBau-Standard einsatzfähig wurde, ist die Klärung des Transportweges (über die VPS mittels XTA2/OSCI) weiterhin Aufgabe im E-Government, da dies für alle, hoffentlich noch schnell kommenden XÖV-Standards vorgeschrieben ist.

Im Ergebnis des Projektes konnte aber eine prämierte Lösung für das Baugenehmigungsverfahren umgesetzt werden, welche vom Land M-V als OZG-Referenzlösung im Rahmen von Einer-für-Alle (EfA) zur Verfügung gestellt wird und von zahlreichen Bundesländern nachgenutzt werden wird! Dadurch wurde der Landkreis als Projektbeteiligter bzw. die Projektmitarbeitenden zu vielen Vorstellungsterminen sowohl durch das Land M-V, diverse IT-Dienstleister der anderen Bundesländer und Nachfragen von Kommunen eingeladen und wird mit seinen Projektergebnissen als Vorreiter bzw. mit hoher Kompetenz in der OZG-Umsetzung gesehen. Diese Öffentlichkeitsarbeit kann nach Abschluss des Projektes nicht mehr so umfassend aufrechterhalten werden.

Eine Unterstützung an der Weiterarbeit der Landesreferenzlösung i.S.v. Verbesserung des Online-Dienstes allgemein, aber auch Integration weiterer Leistungen in der Lebens- oder Geschäftslage, wie Baubeginnsanzeige ist, auch um die Synchronität der Dienste zu erhalten, vorgesehen. Der leistbare Aufwand wird aber noch zu klären sein.

1.5. Geprüfte Projektanfragen

Innerhalb dieses Monitoring-Zeitraumes erfolgten zwei Projektanfrage.

Für den Aufbau der Impfzentren wurden Impfhelfer gesucht, für welche je nach Verfügbarkeit des Impfstoffes Einsatzzeiten angeboten, von diesen selbständig gebucht und Tätigkeiten abrechenbar sein sollten.
Ebenfalls im Rahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurde es nach dem Kauf der luca-App durch das Land M-V notwendig, die Implementierung im Gesundheitsamt zu koordinieren und Hilfestellungen zur Nutzung im Amt bzw. auch bei den Nutzenden (Handel und Handwerkerschaft) zu geben.

2. Anhang

2.1. Detailierung der Roadmap

2.1.1. E-Government Basiskomponente und Angebot laut Gesetz – Nr. 1: Elektronische Akte

Titel der Maßnahme	Elektronische Akte
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Alle FDs
Projektbeginn	05/2016
Projektende	fortlaufend
Kurzbeschreibung	Elektronische Aktenführung entsprechend §10 eGovG MV
Ziele	Hauptziel ist es einen Vorgang von der Entstehung bis zur Archivierung mit allen Zugriffen/Veränderungen auf diesen Vorgang nachvollziehbar durchgehend elektronisch zu dokumentieren und die Akten vollständig digital und revisionssicher zu führen sowie zu bearbeiten.
Ergebnisse	<u>Produktive DMS-E-Akten im 1. HJ 2021</u> • Finanzen (20/21): Anbindung des FV HKR • Finanzen (20/21): Schuldnerakte mit dem FV AVVISO • ABH (32/36.02): E-Akten mit dem FV AUSO • Soziales (50): Betreuungs-/Betreuerakte mit dem FV TauOffice • Soziales (50): Sozialamtsakte mit dem FV LISSA • Jugend (51): Jugendamtsakte mit dem FV LISSA • Gesundheitsamt (53): Anbindung FV ISGA • Bauen und Wohnen (63/66): Bauakte mit FV PROSOZ Bau <u>Projekte in Arbeit im 1. HJ 2021</u> • Finanzen (20/21): Vertragsmanagement • SVB (32/36.04): Personen-/Güterverkehrsakte mit FV ALVA • SVB (32/36.04): Führerscheinakte mit FV IKOL FS • FD 53: Optimierung der Gesundheitsamtsakte mit dem FV ISGA • UWB (63/66.03): KOMVOR-Akte mit dem FV KOMOR • CMIS-Schnittstelle: Austausch bei online gestellten Anträgen • Optimierung d.3-Infrastruktur (quant. und qualit. Skalierbarkeit) • Integration Basisworkflow

erwartete Effekte:	• Revisionssicherheit -> Gesetzliche Anforderung • Schnellere Zusammenarbeit intern und extern • Sicherheit und Transparenz -> Compliance • Geringer Platzbedarf und Papiereinsparung ->Kostensenkung • Zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit der Informationen
Aufwand/Kosten:	*Implementierung:* SOLL 205.000 € / IST 60.000 € (Haushalt 2021)

2.1.2. E-Government Basiskomponente – Nr. 2: XÖV-Standards

Titel der Komponente	XÖV-Standards
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	Schnittstelle CMS <-> DMS (CMIS) Schnittstelle CMS -> HKR Schnittstelle CMS <-> Fachverfahren in Baugenehmigung Online XTA mit XBau2.0
Projektleitung	Herr Knuth (technisch), Frau Rowoldt (Konzept)
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Jeweilige Dienstleister der betreffenden Software und verantwortliche FDs
Projektbeginn	2017
Projektende	2021
Kurzbeschreibung	XÖV-Standards – Für einen medienbruchfreien Verwaltungsprozess müssen verschiedene Systeme miteinander kommunizieren. Das CMS mit dem Frontend im Internet, das DMS als zentrales ECM, die jeweiligen Fachverfahren (inklusive Payment). Diese Schnittstellen sollen sich zumindest an Standards orientieren, besser Industriestandard bzw. wenn vorhanden, Standard in der öffentlichen Verwaltung, entsprechen. • Schnittstelle CMS <-> DMS – Verbindung Frontend im Internet mit Backend in der Verwaltung; für Verfahren ohne Fachanwendungssoftware Open-Standard CMIS • Schnittstelle CMS <-> Fachanwendungssoftware – Verbindung Frontend im Internet mit der jeweiligen Fachanwendungssoftware, in Baugenehmigung Online XBau2.0 mit XTA2-Transport • Schnittstelle CMS <-> HKR – Verbindung Frontend im Internet mit Finanzverfahren der Verwaltung; erfolgt schon über die ZVP und Sparkasse mittels DTAUS/SEPA-XML; zukünftig XFinanz2.0, die Fachverfahrenshersteller unterstützen den Standard noch nicht • Schnittstelle Fachanwendungssoftware <-> HKR – Verbindung für die Soll-Stellung der Fachanwendungssoftware und der Ist-Stellung der HKR; zukünftig XFinanz2.0; die Fachverfahrenshersteller unterstützen den Standard noch nicht bzw. wollen über Fach-Standard auch Bezahldaten senden (siehe Prozöl mit XBau2)
Ziele	Der Landkreis nutzt konsequent Standards für Schnittstellen zwischen den Systemen für E-Government, um medienbruchfreie Workflows von Antragstellung bis Genehmigung zu nutzen.

Ergebnis	Die Schnittstelle CMIS (CMS -> DMS) ist vorhanden. Eine xBau-Nachricht konnte vom Portal erzeugt werden. Der Transportweg ist momentan nicht umsetzbar, da Finanzierung bzw. das Zusammenspiel verschiedener Beteiligte noch nicht geklärt werden konnte. Die Umsetzung des Transportweges wird als Teilprojekt weiter geplant bleiben, der Start des Projektes ist abhängig von Rechtsverordnungen (BasDiVO) und der Verfügbarkeit von Landesbasisdiensten.
erwartete Effekte:	• Schnellere Durchlaufzeiten • Grundlagen für weitere E-Government-Projekte
Aufwand/Kosten:	***einmalig:*** jeweils im Projekt bei Implementierung; teilweise noch über NWM.online, teilweise schon über HH-Mittel ***jährlicher Betrieb:*** jeweils zur entsprechenden Komponente als Schnittstellenkosten

2.1.3. E-Government Basiskomponente – Nr. 3: E-Payment

Titel der Komponente	E-Payment
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	GeoPortal-Shop zu E-Shop Schnittstelle CMS -> HKR Schnittstelle Fachverfahren <-> HKR
Projektleitung	Herr Knuth (technisch), Frau Rowoldt (Konzept)
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	Jeweilige Dienstleister der betreffenden Software und verantwortliche FDs
Projektbeginn	2017
Projektende	2021
Kurzbeschreibung	E-Payment ermöglicht den medienbruchfreien Bezahlprozess, im ein Verwaltungsverfahren abzuschließen bzw. bei Vorauszahlung den Prozess weiterführen zu können: • GeoPortal-Shop wird in die Infrastruktur des LK integriert, um diesen als E-Shop für alle Produkte des LK nutzen zu können • Schnittstelle CMS <-> HKR – Verbindung Frontend im Internet mit Finanzverfahren der Verwaltung; erfolgt schon über die ZVP und Sparkasse mittels DTAUS/SEPA-XML; zukünftig XFinanz2.0 • Schnittstelle Fachanwendungssoftware <-> HKR – Verbindung für die Soll-Stellung der Fachanwendungssoftware und der Ist-Stellung der HKR; zukünftig XFinanz2.0
Ziele	Der Landkreis nutzt konsequent Standards für Schnittstellen zwischen den Systemen für E-Government, um medienbruchfreie Workflows von Antragstellung bis Genehmigung zu nutzen.
Ergebnis	Der GeoPortal-Shop ist in der Infrastruktur eingebunden. Über ZVP und Sparkasse besteht eine Schnittstelle zu HKR. Die ZVP entspricht immer noch nicht den Bedürfnissen der Landkreise (fehlende Soll-Stellung und PayPal). XFinanz2.0 bisher vom Fachverfahrenshersteller nicht eingesetzt. Umsetzung separat durch den FD 20/21.
erwartete Effekte:	• Schnellere Durchlaufzeiten • Grundlagen für weitere E-Government-Projekte
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* jeweils im Projekt bei Implementierung *jährlicher Betrieb:* jeweils zur entsprechenden Komponente als Schnittstellenkosten

2.1.4. E-Government Basiskomponente – Nr. 4: Rechtssicherer Datenaustausch

Titel der Komponente	Rechtssicherer Datenaustausch
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	DE-Mail EGVP – elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach Weiterentwicklung beBPo elektronische Signatur und Siegel
Projektleitung	Herr Knuth (technisch), Frau Rowoldt (Konzept)
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	DMS-Koordination, GDZ
Projektbeginn	2014
Projektende	Jeweils für gesetzlich geforderten Komponenten zum Stichtag
Kurzbeschreibung	Datenaustausch – Bedarf an sicheren Austausch, auch großer Datenmengen zwischen Behörden und weiteren Beteiligten soll rechtssicher möglich sein: • DE-Mail – Gesetzliche Verpflichtung zur sicheren Kommunikationsplattform eGovG MV §2 • EGVP - Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach zur sicheren und rechtsverbindlichen Kommunikation zwischen Gerichten und Behörden Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr in Mecklenburg-Vorpommern (ERVVO M-V), Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in der Justiz und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs, Gesetz zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs, Zustellungsreformgesetz (ZustRG), Justizkommunikationsgesetz (JKomG) • beBPo – Besonderes Behördenpostfach als Weiterentwicklung des EGVP mit Herkunftsnachweis Verordnung für die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung- ERVV) und BeBPo-Ident-VV M-V • elektronische Signatur als Digitalisierung der Unterschrift: sichere Identifizierung des Signierenden (Willenserklärung nicht Authentifizierung!). als Zeitstempel, Transportverschlüsselung mit den verschiedenen Stufen: fortschrittliche Signatur und qualifizierte elektronische Signatur (QES) §§ 126, 126a BGB, 3a VwVfG schriftformersetzend, Signaturgesetz (SigG), Signaturverordnung (SigV), eIDAS-

	Verordnung 910/2014, deutsche Vertrauensdienstegesetz (VDG).
Ergebnisse	Zusammenlegung der technischen Lösungen zur eigentlichen Anforderung des rechtssicheren Datenaustausches, da sich zum Beispiel DE-Mail am Markt nicht durchgesetzt hat. DE-Mail seit 2015 als technische Komponente in verschiedenen Projekten einsetzbar; EGVP - seit 6/2017 als technische Komponente in verschiedenen Projekten einsetzbar beBPo – seit 11/2018 ist die Umwandlung in ein beBPo auf Wunsch der FDs möglich
Ziele	Der Landkreis bietet die gesetzlich geforderten Kommunikationskanäle an. Für verschiedene Online-Dienste sind dezidierte EGVP-Postfächer eingerichtet. Die Weiterentwicklung zum BeBPo ist auf Anforderung möglich. Aber auch große Datenmengen müssen sicher ausgetauscht werden können. Wenn notwendig ist eine Plattform zum sicheren Datenaustausch anzubieten, bis Landes-Servicekonten diesen Service bieten.
erwartete Effekte:	• Gesichert Dokumentationsaustausch zwischen Bürger und Verwaltung • Intern: keine Auswirkung
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* in € (Schätzung) *jährlicher Betrieb:* keine zusätzlichen in jetzigen Konzeptionsstadium *Kosten für Schulung:* gering (einmalige Einweisung)

2.1.5. E-Government Basiskomponente – Nr. 5: Service- /Bürgerkonto

Titel der Maßnahme	Service- /Bürgerkonto
Vorher einzelne dazugehörige Maßnahmen	Bürgerkonto (NWM.online Arbeitsparket 4 Infrastruktur) Elektronische Identitätsnachweis (nPA mit eID)
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	E-Gov Koordination, IT-Management, GDZ
Projektbeginn	06/2017
Projektende	Erst nach Veröffentlichung der Basisdienste-Verordnung wird die Funktion vom Land MV freigeschaltet
Kurzbeschreibung	Das Servicekonto dient der Authentifizierung und Identifizierung von Bürgern bei E-Government-Leistungen. In Deutschland sollen Bundes- und Landeskonten interoperabel nutzbar sein. Das Bürgerkonto ist die kommunale Erweiterung eines Servicekontos, die Interoperabilität zu den 16+1 Servicekonten sollte möglich sein. eID – über eID-Services oder nPA § 2 Abs. 3 (EGovG) für Verwaltungsverfahren (BUND), in denen sie die Identität einer Person aufgrund einer Rechtsvorschrift festzustellen ist: • Online-Dienstleistungen mit Online-Ausweisfunktion: Authentisierung mit PIN (Governikus Autent) • Vor-Ort-Auslesen: mit Zugangsnummer (CAN) durch Unterschriften-Pads
Ziele	Authentisierung für Online-Services mit hohem Vertrauensniveau um medienbruchfreie Verwaltungsdienstleistungen im Internet anzubieten.
Ergebnis	Die Einbindung des einfaches Nutzerkonto MV ist in der Serviceportal-Instanz des Landkreises erfolgt: https://service.nordwestmecklenburg.de/de/servicebereich.html Da nicht absehbar ist, wann die Landeskomponenten zur Verfügung stehen, kann in der Serviceportal-Instanz, das Vertrauensniveau von Nutzerkonten durch Vorstellung in der Verwaltung erhöht werden.
erwartete Effekte:	• Größeres Angebot von Online-Services möglich • Neben Antrag auch online Bescheide (Zustellung) möglich
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 40.460 €, *jährlicher Betrieb:* 5.000 €

2.1.6. E-Government Angebot laut Gesetz – Nr. 3: E-Rechnung

Titel der Maßnahme	E-Rechnung – elektronischer Anordnungsworkflow
Projektleitung	Herr Fandrich
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	IT-Management, PzM, Poststelle, FD 20/21
Projektbeginn	01/2018
Projektende	12/2021
Kurzbeschreibung	eRechnung entsprechend EU RL 2014/55, E-Rech-VO und IT-Planungsrat 2017/22 elektronisch annehmen und bearbeiten; aufgrund der nicht vorhandenen ERechVO wird das Teilprojekt zum E-Rechnungsportal aus diesem Projekt rausgelöst und als eigenständiges (Folge-)Projekt geführt werden.
Ziele	Ziel: • Eingangsrechnung als E-Rechnung, Download (PDF), digitalisierte Rechnung und Papierrechnung annehmen • über einen Workflow elektronisch bearbeiten • Fristgerechte Bezahlung • Zeit- und Papiereinsparung (Anordnung; Hauspost) Neue Teilziele: • Interne Rechnungsstellung • Ausgangsrechnungen (gleich nächste Aufgabe aus NWM.online) Nichtziel: • Internes Controlling • Migration der Altdaten -> IT-Projekt
Ergebnisse	Folgende Fachdienste arbeiten noch nicht mit dem elektronischen Anordnungsworkflow: • • Fachdienst Soziales • Fachdienst Bau- und Gebäudemanagement • Einrichtungen des Fachdienstes Bildung und Kultur
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Service beim Rechnungseingang • Fristgerechte Bezahlung (Image des Landkreises) intern • Zeitersparnis bei der Bearbeitung (Postläufe/Krankheit) • Papiereinsparung (Druck von Anordnungen) • Verringerung Fehlerquellen (weniger Medienbrüche)
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 25.000 € *jährlicher Betrieb:* 1.500 €/Jahr *Kosten für Schulung:* intern

2.1.7. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 1: Modernisierung des LK-Portals

Titel der Maßnahme	Modernisierung des LK-Portals
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	GDZ, FD 10, Vertreter weiterer FDe, WiFö
Projektbeginn	06/2017
Projektende	12/2020
Kurzbeschreibung	Geplant ist der Ausbau des vorhandenen Online-Auftrittes des LK zu einem modernen und lebenslagenorientierten LK-Portal.
Ziele	Mit dem neuen LK-Portal soll das Leistungsspektrum der Verwaltung als Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Institutionen, aber auch als attraktiver Arbeitgeber in der Region u. a. mithilfe der Strukturierung der Inhalte nach im Land M-V abgestimmten Lebenslagen (Themenportale innerhalb des LK-Portals) einfacher und leichter nutzbar gemacht und möglichst barrierefrei zur Verfügung gestellt werden. Mithilfe der Einbindung verschiedener Basiskomponenten (Bürger- bzw. Servicekonto, Infodienste-MV, E-Payment), der Integration des Geoportal und der Umwandlung des vorhanden Geoshops in einen LK-eigenen E-Shop bietet das LK-Portal den Einstieg für alle angebotenen Online-Dienstleistungen der Verwaltung. Eine LK-eigene App ist dank des responsiven Designs nicht mehr notwendig. Über Module und Tools lassen sich Umfragen oder Beteiligungen Externer realisieren. Eine einheitliche Adressverwaltung garantiert dem internen und externen Nutzer eine schnelle Auffindbarkeit des gesuchten Ansprechpartners. Die Gestaltung des LK-Portals basiert auf den Richtlinien des Corporate Designs (Styleguide).

Ergebnisse	• Das Redesign ist umgesetzt, die Instanzen sind aufgebaut
	  ○ die neue Website http://www.nordwestmecklenburg.de
	  ○ das integrierte Serviceportal https://service.nordwestmecklenburg.de
	  ○ die Geodaten-Instanz: ist eingebunden und wird zusätzlich refreshed: https://www.geoport-nwm.de/
	  ○ der Shop ist integriert und kann ausgebaut werden: https://shop.geoport-nwm.de/
	• Die E-Government-Komponenten sind integriert und werden inhaltlich konfiguriert (siehe Organisationseinheiten und Leistungen im: https://www.nordwestmecklenburg.de/de/organigramm.html)
	• Der Vorgangsraum wird bei Bauen Online genutzt: https://service.nordwestmecklenburg.de/de/baugenehmigung-online.html

erwartete Effekte:	• Imageförderung, Präsenz/Wahrnehmung im regionalen Wettbewerb • Verbesserung der Kommunikation/Interaktion mit Nutzern • Steigerung der Nutzung von Online-Dienstleistungen der Verwaltung • weitere Vernetzung mit Landesangeboten, Unternehmen der Region, Kommunen, Ämtern und Gemeinden
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 58.310 € (Redesign/Prototyp), 120.000 € (techn. Umsetzung), *jährlicher Betrieb:* 18.000 € *Kosten für Schulung:* 2.000 €/Jahr

2.1.8. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 2: Baugenehmigung Online

Titel der Maßnahme	Baugenehmigung Online (AP5 von NWM.online)
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	BdL
weitere Projektbeteiligte	FD63/66, GDZ, PzM, TÖBs aus BGV
Projektbeginn	09/2017
Projektende	Verlängert auf 06/2021
Kurzbeschreibung	Online-Verwaltungsdienstleistung mit Online-Bauantrag, Status während des Verfahrens, externer Online-Beteiligung und Online-Bescheid.
Ziele	eBauakte und Bauantragsverfahren mit Antragstellung, Verwaltung, Stellungsnahmen Fachdienste, Genehmigung
Ergebnisse	• Die Produktivsetzung der E-Bauakte ist zum 01.11.2018 erfolgt und ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf einen Sachverhalt (z. B. einen Bauvorgang). • Zum 01.01.2019 erfolgte in der Version „Baugenehmigung Online 1.0“ die Produktivsetzung der Online-Antragstellung mit Einsatz des Servicekontos Nordwestmecklenburg. Am 01.01.2021 wird Bauen Online 2.0 mit kollaborativer Antragstellung veröffentlicht, damit sind dann auch alle weiteren Funktionen, wie externe Beteiligung, Status-Änderungen und Online-Bescheid und E-Payment technisch möglich: https://service.nordwestmecklenburg.de/de/baugenehmigung-online.html • Die Umsetzung der XTA-(xBau2)-Schnittstelle ist als Teilprojekt in gestartet, innerhalb der Projektlaufzeit wird nur ein Teil der Standard-Nachrichten zur Verfügung stehen, so dass nicht der komplette Standard bis zum Projektende umgesetzt sein wird.
erwartete Effekte:	• Kunde: Online-Dienst zur Baugenehmigung mit Status bietet schnellen, effektiven (Prüfung aller Angaben) Zugang und Information zum Stand im Verfahren • Intern: Optimierung des Verfahrens, Vollständigkeitsprüfung vor Eingang, Zeit- und Papiereinsparung, weniger Lagerfläche
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* über Förderprojekt NWM.online *jährlicher Betrieb:* abhängig von Bereitstellung der Landeskomponenten *Kosten für Schulung:* über Förderprojekt NWM.online

2.1.9. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 6: Löschwasser- und Hydrantenkataster Online

Titel der Maßnahme	Löschwasser- und Hydrantenkataster Online
Projektleitung	Herr Kneifel
federführender Fachdienst	FD62
weitere Projektbeteiligte	ZVGs NWM, Amtsverwaltungen NWM, Kreisfeuerwehrverband, Katastrophenschutz
Projektbeginn	03/2018
Projektende	03/2021
Kurzbeschreibung	Erstellung eines landkreisweiten Löschwasser- und Hydrantenkatasters
Ziele	- Datenersterfassung, -aktualisierung und laufende Datenpflege von Löschwasserobjekten und Hydranten für Brand- und Katastrophenfälle für den Landkreis Nordwestmecklenburg - Datenbank, Pflegeoberfläche, App und Karten für die Homepages der Beteiligten - Sofort abrufbare, aktuelle und vollständige Informationen zu Löschwasser und Hydranten für Einsatzkräfte
Ergebnisse	• Das Kataster ist (für Berechtigte) im KGIS unter https://www.geoport-nwm.de/de/loehyka -aufrufen.html verfügbar
erwartete Effekte:	• Kunden: Verbesserung der Maßnahmen in Brand- und Katastrophenfällen, Planung erforderlicher Maßnahmen • Intern: aktuelle Daten
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* 5.000 € (Schätzung), *jährlicher Betrieb:* 1.500 €/Jahr

2.1.10. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 7: KITA Bedarfsprüfung Online mit Elternbeitragsübernahme (Übernahme Verpflegungskosten)

Titel der Maßnahme	KITA Bedarfsprüfung Online
Projektleitung	Frau Dellin
federführender Fachdienst	FD 51
weitere Projektbeteiligte	BdL
Projektbeginn	03/2018 - zwischendurch pausierend, um politische Entscheidung zum KITA-Portal abzuwarten
Projektende	Q1/2022 Bedarfsprüfung Q2/2022 Übernahme Verpflegungskosten
Kurzbeschreibung	Anträge gemäß §§ 3 bis 6 des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (KiföG M-V) online ausfüllen und absenden können.
Ziele	Hauptziel ist, die Leistungen Bedarfsprüfung und Übernahme der Verpflegungskosten von der Entstehung bis zu Archivierung, mit allen Zugriffen/Veränderungen auf die Vorgänge nachvollziehbar durchgehend elektronisch zu bearbeiten. Dabei soll die elektronische Ablage an die jeweiligen Fachanwendungen angebunden werden. - Elektronische Anträge - Über einen Workflow elektronisch bearbeiten - Fristgerechte Bescheiderstellung - Zeit- und Papiereinsparung - Bürgerfreundlich
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Service bei Antragsstellung unabhängig von Ort und Öffnungszeiten • Fristgerechte Bearbeitung und Bescheiderstellung • Gesicherter Dokumentationsaustausch zwischen Verwaltung und Bürger intern • Zeitersparnis bei der Bearbeitung (vor allem für Schnittstellen in den Fachanwendungen z.B. DMS) • Papiereinsparung
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* Eigenleistung *jährlicher Betrieb:* vorhandene E-Government-Komponenten

2.1.11. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 29 Straßenverkehrsrechtliche Anordnung

Titel der Maßnahme	VAO Online
Projektleitung	Herr Debold
federführender Fachdienst	FD62
weitere Projektbeteiligte	FD32.36
Projektbeginn	11/2020
Projektende	03/2022
Kurzbeschreibung	Komplette digitale Umsetzung des Verwaltungsverfahrens „Verkehrsrechtliche Anordnungen nach § 45 StVO"
Ziele	• Verbesserung Kundenservice • Optimierung Prozess • Verkürzung der Bearbeitungszeiten • Synergieeffekt Geodaten der Strassenbaustellen
erwartete Effekte:	• Kunde: Online-Dienst mit Status bietet schnellen, effektiven (Prüfung aller Angaben) Zugang und Information zum Stand im Verfahren • Intern: Optimierung des Verfahrens, Vollständigkeitsprüfung vor Eingang, Zeit- und Papiereinsparung
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* Eigenleistung *jährlicher Betrieb:* vorhandene E-Government-Komponenten *Kosten für Schulung:* intern

2.1.12. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 31 Schichtplanung Impfzentren

Titel der Maßnahme	Schichtplanung Impfzentren
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	FD 53
weitere Projektbeteiligte	BdL, FD32/36, FD10
Projektbeginn	12/2020
Projektende	03/2021
Kurzbeschreibung	Mit dem Aufbau der Impfzentren ist es erforderlich zusätzliche Personal zu gewinnen. Der Einsatz ist sehr flexibel, deshalb sollten die Schichten online buchbar sein, zusätzlich sollte die Abrechnung der geleisteten Schichten möglich sein
Ziele	- Online-Formular, um Mithelfende zu finden - Software-Lösung zur Buchung & Abrechnung von Schichten
Ergebnis	Ein Formular für Mithelfende ist Online im Corona-Portal zu finden: https://service.nordwestmecklenburg.de/de/corona.html Eine SaaS-Lösung von Quinyx , welche im LK LUP und LHS im Einsatz ist wird genutzt.
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Keine „alten“ Lösungen bei „neuen“ Problemen • Einfache Meldung und Schichtbuchung nach Push-Up-Meldungen Intern • Einfache Akquise von Helfenden • Abrechnungsdaten mittels Software nutzbar
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* Eigenleistung für Formularerstellung *jährlicher Betrieb:* quartalsweise ca. 5.000€ *Kosten für Schulung:* intern

2.1.13. Weiteres E-Government Angebot – Nr. 32 luca App

Titel der Maßnahme	Implementierung luca App im FD53
Projektleitung	Herr Drechsler
federführender Fachdienst	FD 53
weitere Projektbeteiligte	BdL,
Projektbeginn	02/2021
Projektende	03/2021 + Sicherheits-Updates + neue Features
Kurzbeschreibung	Die luca-App ist laut Corona-VO des Landes MV einzusetzen, wenn eine digitale Lösung zur Dokumentation der Kontakte im Unternehmen oder Veranstaltungen benutzt werden soll. Das Gesundheitsamt muss das luca-System nutzen können (Installation und Schulung). In Gebäuden und Veranstaltungen des Landkreises soll die digitale Lösung genutzt werden.-
Ziele	- Das Gesundheitsamt ist in der Lage, Kontaktdatennachverfolgung mit der luca-App zu starten - Die Unternehmen im Landkreis können mit der luca-App umgehen - Der Landkreis nutzt ebenfalls die luca-App - Software-Lösung zur Buchung & Abrechnung von Schichten
Ergebnis	Nachdem das Land MV sich für die luca-App entschieden hatte, wurde die Implementierung im Gesundheitsamt des Landkreises vorbereitet und begleitet. Organisationen von Handel und Handwerkerschaft wurden zum Einsatz unterstützt. Der Landkreis hat Gebäude und Veranstaltungen mit dem luca-code versehen. Bisher wurde aber kein Fall über die luca-App bearbeitet.
erwartete Effekte:	Zum Kunden • Keine „alten“ Lösungen bei „neuen“ Problemen • „Einfache“ Lösung in der Wirtschaft Intern • Einfache Akquise von Helfenden • Abrechnungsdaten mittels Software nutzbar
Aufwand/Kosten:	*einmalig:* Eigenleistung für Implementierung/Schulung/Betreuung *jährlicher Betrieb:* keine, da Landeslizenz *Kosten für Schulung:* intern